

Chronisch krank durch Umweltgifte - Paradigmenwechsel überfällig

Vereine aus Deutschland bilanzieren / Forderungen an das Europaparlament in den entsprechenden Ausschüssen

Seit Gründung unserer drei Verbände vor zwanzig bzw. vor fast zehn Jahren, sind immer mehr Menschen in Europa und unserem Land krank geworden. Dr. med. Kurt E. Müller, Facharzt für Dermatologie und Umweltmedizin, schätzt die **Zahl der MCS/CFS-Patienten auf ca. 7-9 Prozent. Das sind immerhin einige Millionen!**

Viele wissen gar nicht, dass sie diese Erkrankung haben, da nur 1,2 % der niedergelassenen Ärzte in Deutschland überhaupt über eine entsprechende Ausbildung verfügen, um derartige Erkrankungen auch diagnostizieren zu können.

Unser deutsches Gesundheitssystem ist für den Fall akuter Ereignisse gut gerüstet, doch chronische Leiden bleiben in weiten Bereichen „außen vor“. Verursacher sind meist Großkonzerne, wie auch u.a. industrialisierte Nahrungsmittel, welche jedoch keine Lebensmittel mehr darstellen, ein ungebremster Ausbau des Mobilfunks in Frequenzbereichen, welche sich besonders schädigend auf uns Menschen auswirkt und immer noch Amalgam in den Mündern, sowie ungenügend geprüfte Endoprothesen. Pestizide und Biozide auf den Feldern, Nanopartikel in Kleidung und im Essen, Agrogentechnik im Futter der Großmästereien, Uran durch Phosphatdüngung auf den Feldern und der immer allgegenwärtige Smog, tragen ebenfalls dazu bei, dass die Umwelterkrankungen epidemisch ansteigen und Umwelterkrankte einem immer stärker werdenden Leidensdruck ausgesetzt werden.

WER TRÄGT DAFÜR DIE VERANTWORTUNG?

Wie wir alle wissen, ist die Politik ganz offensichtlich fest in der Hand der Konzerne (WORKING FOR THE FEW / OXFAM-Bericht vom Januar 2014), wobei genau **3 % 69,7 % von allem gehört!**

Und das weltweit. – Jenseits von allen Pressemeldungen und Petitionen, die leider bisher nicht viel genützt haben, wollen wir dennoch einige Punkte auflisten, die nötig wären, um ein klein wenig das Steuer in eine andere Richtung zu lenken. Es erfordert Mut, doch wollen Sie, dass MENSCHEN auf dieser Erde keine Zukunft mehr haben? Zum Beispiel IHRE KINDER und IHRE ENKEL ? Wegschauen nützt nichts, denn die Folgen des Nichthandelns holen uns alle **todsicher** ein.

Ausbildung der Mediziner im Fach Umweltmedizin

Das Wissen ist vorhanden, Verbände wie z.B. dbu, IGUMED und Ökologischer Ärztenbund existieren schon seit vielen Jahren, müssen aber ein Schattendasein führen. Deren Mitglieder kämpfen seit Jahren mit dem Rücken zur Wand, denn Umweltmedizin ist keine Kassenleistung!

Das bedeutet, dass durch Schadstoffe Erkrankte den Nachweis aus eigener Tasche bezahlen müssen. Wehe, Sie haben kein Geld, wenn Sie vergiftet sind! Unsere ca. 50 Ambulanzen an den Universitätskliniken perpetuieren ein System, in dem Schadstoffkrankungen nicht vorkommen.

Forderung: Umweltmedizin muss ein Fach in der Ausbildung unserer Mediziner werden. Und zwar nicht nur ein Curriculum von 80 Stunden, sondern ein eigenes Fach (ohne dass die Lehrbücher von der Pharmaindustrie mitgeschrieben werden).

Betten für Umweltkranke in Krankenhäusern

Derzeit verfügt die gesamte Bundesrepublik über 40 Betten für Umweltkranke in der Spezialklinik Neukirchen b. hl. Blut (für 82 Mio. Einwohner!). Die Klinik Bredstedt ist mit ihren wenigen Betten in eine andere Art der Behandlung umgewandelt worden (Psychosomatik). – Nach der Diagnostik kommt die Behandlung: **Forderung: Es müssen Krankenhausbetten für diagnostisch einwandfrei festgestellte Umweltkranke geschaffen werden – als Kassenleistung!**

Wohnraum für Hochallergiker, Vergiftungsfolgeerkrankte und MCS/CFS-Patienten

Es gab und gibt seit vielen Jahren Bemühungen, ein oder mehrere Wohnprojekte in Deutschland ins Leben zu rufen. Gespräch mit Horst Köhler persönlich, Reise nach Berlin zur Patientenbeauftragten der Bundesregierung, Gespräch mit MdBs und Landtagsabgeordneten: alles zwecklos!

Der politische Wille zu einem solchen Projekt fehlt bisher. Die Stiftung dbu – mit den bundesweit größten Fördermitteln – fördert das schadstofffreie Wohnen, aber NICHT für Schadstoffkranke.

Forderung: Wohnprojekte (die Schweiz schafft das ja auch!) für Schadstoffkranke. Es sind nur geringe Mehrkosten notwendig, um ein besseres Wohnen zu garantieren – geschirmte Leitungen, keine DECT-Telefone, natürliche Baumaterialien wie z.B. Tonsteine, Kalkputz etc.

Ein Ende der Psychosomatisierung / Psychiatrisierung!

Forderung: VOR der Zuweisung zum psychosomatischen Formenkreis ist eine **Diagnose zur Feststellung der Belastung mit toxischen Substanzen zu erstellen**. Seit vielen Jahren läuft diese unsägliche Schiene, zuerst die Psyche in den Mittelpunkt zu stellen. - In aller Regel aber sind die Gene geschädigt bzw. die Entgiftungsenzyme – und das durch die Schadstoffe.

Mit diesen wenigen Punkten möchten wir Sie auf eine Situation aufmerksam machen, die in Zukunft nicht mehr haltbar sein wird, da alle Systeme unter der Last zusammenbrechen werden.

Gehören Sie zu denjenigen, die so mutig sind, das zu erkennen und daran mitzuwirken, dass wir auch in Zukunft noch als Spezies auf unserem wunderbaren Planet Erde vertreten sein werden!

Zukunftsfähigkeit bedeutet fundamentales Umdenken – es ist alles dafür da.

Ein Paradigmenwechsel ist möglich - Setzen Sie dementsprechend das Vorsorgeprinzip an die Stelle des Verursacherprinzips und machen Sie die Beweislastumkehr zum europäischen Standard! **Fangen wir an, es auch umzusetzen!**

VHUE e.V.

Verein zur Hilfe umweltbedingt Erkrankter e.V.
Hallstattstrasse 2a
91077 Neunkirchen a. Br. -
Deutschland

Web: www.umweltbedingt-erkrankte.de

IVU e.V.

Internationaler Verein für Umwelterkrankte e.V.
Hessenstr. 7
D-61276 Weilrod –
Deutschland

Web: www.ivuev.org

VFU e.V.

Verein für Umwelterkrankte e.V.
Postfach 1201
25818 Bredstedt -
Deutschland

Web: ww.umwelterkrankte.de